

Positive Perspektiven



Präs.-Stv. Mag. Bettina Knötzl

Während die Diskussion um eine geschlechterinklusive Sprache zum wiederholten Mal die Gemüter erhitzt, erreichen die Rechtsanwaltschaft erfreuliche Nachrichten:

Der Zuwachs bei den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten im Vergleich zum Vorjahr beträgt 1,3% (+89 RA). Die Anzahl der Rechtsanwälte ist um 0,2% gestiegen (+12), während die Anzahl der Rechtsanwältinnen um stolze 4,6% (+77) angewachsen ist. Umfasst sind hier alle in Österreich dienstleistenden Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Rechtsanwaltsanwärtinnen und Rechtsanwaltsanwärter inkl. der niedergelassenen europäischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte.

Auch der Blick auf die Zahlen für den Nachwuchs ist hoch interessant: Dass die geburtenschwächeren Jahrgänge am Zug sind, schlägt sich nur minimal mit einem Rückgang von 0,4% nieder.

Ermutigend ist der Zuwachs an Rechtsanwaltsanwärtinnen um 7,5% (+86). Insgesamt zeigt sich, dass die Attraktivität des Berufs für Kolleginnen stetig zunimmt.

Der Status ist wie folgt: Per 31.12.2023 betrug der Anteil der Rechtsanwältinnen 25,2% (24,4% im Vorjahr), jener der Rechtsanwaltsanwärtinnen 54% (50% im Vorjahr).

Die Statistiken über die Anzahl der Mitglieder im Stand belegen somit eine positive Entwicklung. Dh, die Bemühungen der letzten Jahre zeigen Wirkung und ermutigen, diese weiter engagiert voranzutreiben. Auch sprachliche Änderungen, wie die Aufnahme der Rechtsanwältinnen in das Logo der Wiener Rechtsanwaltschaft und des ÖRAK, leisten einen Beitrag. Der Fokus liegt auf der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wie etwa die Ruhendstellung bei Geburt. Zudem ist mit der Reform des Pensionssystems (Teil B) ein Meilenstein für die Vorsorge im Ruhestand geglückt. Die Zahlen aus 2023 zeigen eine äußerst erfreuliche Performance.

Diese positiven Perspektiven seien uns ein Ansporn, den Weg konsequent weiterzugehen.